

## NEWSLETTER DES KOMPETENZZENTRUMS FRÜHE BILDUNG DER HOCHSCHULE MAGDEBURG-STENDAL

Der Newsletter informiert zweimal jährlich über aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen und Projekte im Feld der Elementarpädagogik. Das *Kompetenzzentrum Frühe Bildung* übernimmt keine Gewährleistungen für weitergeleitete Informationen sowie für verknüpfte Inhalte von mitgeteilten Links.

Wir speichern und nutzen Ihre Mailadresse ausschließlich für den Versand des oben genannten Newsletters. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit per Mail an [kfb@h2.de](mailto:kfb@h2.de) widerrufen und werden dann umgehend aus dem Verteiler entfernt. Über unsere Grundsätze für den Umgang mit personenbezogenen Daten und Ihre diesbezüglichen Rechte informieren wir Sie auf der Webseite unseres Datenschutzbeauftragten unter [www.h2.de/dsg](http://www.h2.de/dsg).

### Themen des Newsletters 02/2021

1	Neuigkeiten aus dem Kompetenzzentrum frühe Bildung .....	1
2	Veranstaltungen im Feld der Elementarpädagogik .....	4
3	Aktuelles aus der Aus-, Fort- und Weiterbildung .....	7
4	Aktuelles auf politischer Ebene im elementarpädagogischen Bereich .....	7
5	Sonstiges .....	11
6	Aktuelle Publikationen der Mitglieder des KFB .....	13

---

## 1 Neuigkeiten aus dem Kompetenzzentrum frühe Bildung

### Personalveränderungen im Kompetenzzentrum Frühe Bildung (KFB)

Ende Juni schied Herr Ruben Wendrock nach Beendigung der Elternzeitvertretung als stellvertretender Geschäftsführer aus dem KFB aus. Vorstand und Mitarbeiter\*innen des KFB danken ihm herzlich für seine wertvolle Arbeit und wünschen ihm weiterhin alles Gute und viel Erfolg. Weiterhin freuen sich Vorstand und Mitarbeiter\*innen über die Rückkehr von Frau Dr. Anja Schwentesius als Geschäftsführerin.

Neuigkeiten aus dem Kompetenzzentrum Frühe Bildung sowie vorherige Newsletter finden Sie [HIER](#).

### Dritte gemeinsame Fachtagung des KFB und des Bundesprogramms Sprach-Kitas zum Thema „Digitalisierung – Die Sprach-Kitas sind auf dem Weg“

Am 10.03.2021 veranstalteten Sachsen-Anhalts Fachberater\*innen aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ in Kooperation mit dem KFB ihre dritte erfolgreiche Fachtagung – pandemiebedingt erstmals in einem Online-Format. Über 150 pädagogische Fachkräfte aus Einrichtungen, die sich am Bundesprogramm in Sachsen-Anhalt beteiligen, kamen an diesem Tag virtuell zusammen. Unter dem Motto „Digitalisierung – Die Sprach-Kitas sind auf dem Weg“ setzten sie den Fokus auf die Potentiale und Chancen der Digitalisierung in der Frühen Bildung, ohne aktuelle Herausforderungen und Stolpersteine außer Acht zu lassen.

### Fachtagung „Praxis reflektiert!“ Erfolgreiche Kooperation zwischen Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) und Kompetenzzentrum Frühe Bildung (KFB) fortgeführt

Am 24.03.2021 veranstaltete das KFB gemeinsam mit dem LISA einen digitalen Fachtag, um die Perspektivenvielfalt auf das berufliche Handeln mit Kindern und Jugendlichen in der pädagogischen Praxis zu vertiefen. Der Fachtag verfolgte das Ziel, Selbst- und Fremdrelexion in Theorie und Praxis aufeinander zu beziehen, unter der Fragestellung wie sich das eigene Handeln und das von anderen in der beruflichen Arbeit mit Kindern noch besser reflektieren lässt. Nach den Grußworten der Leitung der Hochschule Magdeburg-Stendal, repräsentiert durch Prof. Dr. Volker Wiedemer, von Prof. Dr. Katrin Reimer-Gordinskaya für das KFB und von Sylvia Jülich für das LISA, folgte der Impulsvortrag „Praxis auf den zweiten Blick – auch anders deuten und handeln können“ von Prof. Dr. Heidrun Schulze von der Hochschule RheinMain. Weiterhin präsentierte Prof. Dr. Shirin Sotoudeh von der Berner Fachhochschule mit einer animierten Visualisierung die Stufen der Selbstreflexion in der pädagogischen Praxis. Im Anschluss berichteten Prof. Dr. Frauke Mingerzahn und Prof. Dr. Claudia Dreke über die Idee sowie die Entstehung und Entwicklung des Online-Forums „Praxis reflektiert“. Mit seinem ständigen Zugang ermöglicht es eine Reflexion von beruflichen Alltagssituationen und bietet die Chance, eigene Handlungs- und Deutungsmuster zu hinterfragen und Alternativen zu entwickeln. Im Rahmen von acht Workshops konnten sich die 120 Teilnehmer\*innen anschließend in Kleingruppen mit verschiedenen Themen auseinandersetzen, z.B. mit der Reflexion von Praxiserfahrungen als Kernkompetenz professionellen Handelns, mit der Analyse und Interpretation von Konflikten und Dilemmata sowie dem reflexiven Umgang mit Vielfaltdimensionen. Dabei wurde insbesondere über Reflexion als Kernkompetenz in der pädagogischen Praxis diskutiert. Wesentliche Erkenntnisse waren hierbei, dass Selbstreflexion und die daraus folgende eigene Perspektive sich permanent weiterentwickeln. Weiterhin können pädagogische Teams Lernsituationen aus der Reflexion von Praxiserfahrungen durch Auszubildende entwickeln und davon profitieren. Zudem braucht es Zeit und Raum, damit pädagogische Fachkräfte die Arbeitsstruktur und Arbeitsatmosphäre gemeinsam im Team reflektieren können. Das Online-Forum kann dabei zur Unterstützung von Selbst- und Fremdrelexion genutzt werden. Im Rahmen der Veranstaltung wurde zudem das Online-Forum „Praxis reflektiert!“ veröffentlicht, welches die Teilnehmer\*innen mit seinen Funktionen testen und erproben.

[HIER](#) gelangen Sie zu der Dokumentation der Veranstaltung und [HIER](#) zum Onlineforum „Praxis reflektiert“.

### Online-Fachtagung „Digitalisierung in Kindertageseinrichtungen“

Am 23.04.2021 veranstaltete das KFB gemeinsam mit dem am KFB angesiedelten, durch das BMBF geförderte Projekt „Digitale Medien in der Kita“ (DiKit) eine erfolgreiche Online-Fachtagung. Unter dem Motto „Digitalisierung in Kindertageseinrichtungen“ wurden Potentiale und Chancen der Digitalisierung in der Frühen Bildung thematisiert. Der Fachtag

bot den ca. 170 Teilnehmer\*innen einen virtuellen Raum, um sich in praxisnahen Workshops unter anderem zu Fragen rund um den Datenschutz, Möglichkeiten der digitalen Elternarbeit und passenden digitalen Tools für die Jüngsten auszutauschen.

Die ausführliche Pressemitteilung findet sich [HIER](#).

### [Vorstellung der Studie: „Sicht von Kindern auf den Umgang mit Covid-19 in Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt“](#)

Die Studie „Sicht von Kindern auf den Umgang mit Covid 19 in Kindertageseinrichtungen“, die das KFB im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration durchgeführt hat, erfreut sich weiterhin hoher Resonanz und wurde auf Veranstaltungen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Bildung und Erziehung in der Kindheit (BAG BEK) sowie beim niedersächsischen Institut frühe Bildung und Erziehung (nifbe) vorgestellt.

[HIER](#) geht es zum Mitschnitt der Präsentation der Veranstaltung im Rahmen der nifbe Vortragsreihe „Kita in Corona Zeiten“.

### [KiWin – Erprobung von Praxisanalysen im Rahmen von Workshops](#)

Im Rahmen der Erarbeitung eines Fortbildungskonzept „In guter Gesellschaft - Wie Kinder und Fachkräfte die Lebenswelt Kita (um)gestalten können“ finden, basierend auf den Daten des abgeschlossenen Praxis-Forschungsprojekts „KiWin - Mit Kindern in die Welt der Vielfalt hinaus“ auf verschiedensten Veranstaltungen Probeläufe statt. Dazu stellten Prof. Dr. Katrin Reimer-Gordinskaya und Britta Wiese im Rahmen des Fachtags „Praxis reflektiert“ und der Tagung „Kitas – Türöffner zu einer demokratischen und vielfaltsbejahenden Gesellschaft“, die Erkenntnisse aus dem Projekt vor und analysierten mit pädagogischen Fachkräften und Trägervertreter\*innen beobachtete Alltagssituationen in Kindertagesstätten aus verschiedenen Perspektiven. Aus den erlebten Erfahrungen heraus wird das geplante Fortbildungskonzept dementsprechend fortwährend angepasst.

Nähere Informationen zum Projekt KiWin finden Sie [HIER](#).

### [Entwicklung der digitalen Arbeitskreise im Projekt „Ausgestaltung des Ganztagsanspruch in Sachsen-Anhalt“](#)

Im Sommersemester 2021 veranstaltete das Kompetenzzentrum Frühe Bildung (KFB) zwei digitale Arbeitskreise der Horte in Sachsen-Anhalt. Diese ersetzen unter Pandemiebedingungen das Format der regionalen Arbeitskreise in Halle, Magdeburg und Stendal. Sie lassen jedoch durch das digitale Format einen Austausch und eine überregionale Vernetzung zu. Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeitskreise waren die aktuellen Entwicklungen zur Ausgestaltung des Ganztagsanspruchs im Bund und die Situation der Horte in Sachsen-Anhalt. Von besonderer Bedeutung waren dabei die Gestaltung des Übergangs Kita-Hort unter Corona-Bedingungen und das Thema der Zusammenarbeit von Schule und Hort. Die unterschiedlichen Zuständigkeiten, Verordnungen und Rahmenbedingungen verstärken wie ein Brennglas die positiven oder negativen Erfahrungen in dieser Kooperation. Ungenügende Ressourcen, vor allem zeitliche, räumliche und personelle, erschweren neben den genannten Bedingungen die Zusammenarbeit und eine Begegnung von Hort und Schule auf Augenhöhe. Das Format des digitalen Arbeitskreises stößt bei den Teilnehmer\*innen mehrheitlich auf Interesse. Als zu vertiefende Themen wünschen sich die Teilnehmenden die Vorstellung von Corona-Studien, welche sich auf das Grundschulalter beziehen, Außerdem interessieren sich die Teilnehmer\*innen dafür, wie es mit der pädagogischen Arbeit nach Corona aussehen könnte. Sie möchten sich auch stärker partizipativ in fachpolitische Debatten zur Qualitätsentwicklung einbringen. Weitere Informationen zur Vernetzung und Kooperation der Horte in Sachsen-Anhalt finden Sie [HIER](#).

## 2 Veranstaltungen im Feld der Elementarpädagogik

Deutscher Kitaleitungskongress (DKLK) [24.-25.08.2021 – Düsseldorf; 06.-07.09.2021 – Hamburg; 20.-21.09.2021 – Berlin; 27.-28.09.2021 – Leipzig; 13.-14.10.2021 – Stuttgart; 18.-19.10.2021 – Augsburg]

Der DKLK, der von dem Fachverlag Wolters Kluwer ausgerichtet wird, steht unter dem Motto „Leiten. Stärken. Motivieren“. Die diesjährigen Themenfelder des Kongresses, der sich an Kitaleitungskräfte, Fachberatungen und Trägervertreter\*innen richtet, sind:

- „Kita-Kultur neudenken– Seien Sie anderen voraus und gestalten Sie ein zeitgemäßes Kita- und Arbeitsumfeld!“,
- „Mit Qualität zum Erfolg – Sichern und steigern Sie Ihre Kita-Qualität!“,
- „Ihr Powerteam – Stärken Sie Ihr Team für einen erfolgreichen Kita - Alltag!“,
- „Die Kitaleitung als Führungskraft – Optimieren Sie Ihre Führungskompetenz durch gutes Selbstmanagement!“,
- „Organisation und Recht – Bringen Sie Ihre Einrichtung nach vorne!“.

In unterschiedlichen Settings, wie Praxisforen, Vorträgen, Workshops, Fachausstellungen etc. können Sie sich mit einem breiten Themenspektrum auseinandersetzen sowie den fachlichen Austausch suchen.

Nähere Informationen sowie die Möglichkeit der Anmeldung finden Sie [HIER](#).

Digitaler Bundesfachkongress „Kita im System der Kinder und Jugendhilfe – eine kritische Standortbestimmung“ des Pestalozzi-Fröbelverband (PFV) und des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. (DV) und dem Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit (IBEB) in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz [24.09. 2021 & 25.09.2021 - in digitaler Form]

1920 wurde die Reichsschulkonferenz einberufen, um das deutsche Schulsystem systematisch neu zu ordnen. Dies beinhaltet seit 2020 100 Jahre Kindertageseinrichtungen im deutschen Rechtssystem der Kinder- und Jugendhilfe. Das nehmen die Veranstalter\*innen als Anlass für eine kritische Standortbestimmung. Bei diesem Bundesfachkongress soll die Rückschau auf die letzten 100 Jahre und der Stärkung eines historischen Bewusstseins gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen eine aktuelle und zukünftige Selbstverortung des Kita-Systems in den Blick nehmen. Beispielsweise geht es dabei um die Bestimmung von tragenden Strukturprinzipien und Werthaltungen des heutigen Kita-Systems. Die damit einhergehende Wertschätzung einer Verankerung im SGB VIII soll zugleich eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Fragen ermöglichen: Was bedeutet es für das System der Kindertagesbetreuung, in der Kinder- und Jugendhilfe verortet zu sein? Und was bedeutet es für die Kinder- und Jugendhilfe, dass die Kindertagesbetreuung – als enorm wachsender Bereich – Teil der Kinder- und Jugendhilfe ist? Welches Selbstverständnis ergibt sich aus der Verankerung im SGB VIII und wird dieses von allen Protagonist\*innen geteilt? Welche Antworten gibt das SGB VIII für das System der Kindertagesbetreuung heute und für die Zukunft? Der Bundesfachkongress bietet mit Unterstützung von Fachexpert\*innen Zugänge aus historischer, gesellschaftlicher, rechtlich-struktureller sowie fachlicher Perspektive und spiegelt die Vielfalt der Protagonist\*innen des Systems wider. Ziel der Tagung ist ein Bewusstsein für die Auseinandersetzung mit der Frage zu schaffen: Welche historischen, gesellschaftlichen, rechtlichen und fachlichen Entwicklungslinien haben die Kindertageseinrichtungen beeinflusst und wo stehen sie heute?

Die Anmeldung erfolgt [HIER](#).

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [HIER](#).

### 13. Kinderschutzforum „Übergänge gestalten“ des Bundesministeriums für Familie Senioren Frauen und Jugend (BMFSFJ) [07.10. 2021 & 08.10.2021 - in digitaler Form]

Beim Fachkongress soll das Thema der „Übergänge“ aus unterschiedlichen Perspektiven behandelt werden. Zum Beispiel als Thema der gesellschaftlichen Übergänge vor, in und nach der Pandemie. Aber auch als Übergänge in der kindlichen Entwicklung oder zwischen verschiedenen Institutionen. Eingeladen sind alle Fach- und Leitungskräfte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, juristischer Handlungsfelder, in medizinisch-therapeutischen Einrichtungen und in der Kindertagesbetreuung sowie weiteren für den Kinderschutz wichtigen Arbeitsfeldern. Für die Veranstaltung wird ein Teilnahmebeitrag von 185 Euro erhoben, Studierende können für 35 Euro teilnehmen.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie [HIER](#).

### 6. Netzwerktagung „Medienkompetenz Sachsen-Anhalt MEDIEN I VIELFALT I ORIENTIERUNG“ [12.10.2021 & 13.10.2021 – Ort wird noch bekannt gegeben]

Am 12. und 13.10.2021 findet die 6. Netzwerktagung Medienkompetenz Sachsen-Anhalt in der Leopoldina– Nationale Akademie der Wissenschaften in Halle (Saale) statt. Die Tagung der Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt richtet sich an medienpädagogisch Aktive und Interessierte aus der Praxis von Kitas, Horten, Schulen und sozialpädagogischen Einrichtungen, aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie an Eltern und Studierende. In Vorträgen, Panels und Workshops werden u.a. die Themen Digitalisierung in der frühen Bildung und Kinder- und Jugendarbeit, Inklusive Medienbildung und Kinder- und Jugendschutz behandelt. Das KFB bzw. die Hochschule Magdeburg-Stendal beteiligen sich an der Tagung durch einen Impulsvortrag und weitere Beiträge von Prof. Dr. Annette Schmitt (KFB) sowie durch Diskussionsbeiträge von Mitarbeiter\*innen des Projekts „Sachsen-Anhalt inklusiv“ (Hochschule), die kompetent das Thema Inklusion und Medien aus der Sicht von Betroffenen darstellen werden.

Näheres zur Tagung erfahren Sie, sobald Anmeldungen zur Tagung möglich sind, [HIER](#) auf der Seite der Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt.

### Digitale Vortragsreihe „Kita in Corona-Zeiten“ des nifbe wird fortgesetzt [in digitaler Form]

Die pädagogische Arbeit unter den Bedingungen und Maßnahmen durch Covid-19 stellt auch noch in diesem Jahr die Kitas vor eine Vielzahl von Herausforderungen: Wie sind die Bedürfnisse der Kinder und die pädagogischen Ansprüche der Fachkräfte mit Abstandsregeln und Hygieneschutzmaßnahmen in Einklang zu bringen? Wie kann die Eingewöhnung unter Corona-Bedingungen erfolgen? Was macht Corona mit den Kindern und was macht Corona mit dem Team? Wie kann Selbstfürsorge und Stressmanagement unter diesen besonderen Umständen aussehen? Unter anderem werden diese Herausforderungen im Rahmen der kostenlosen digitalen Vortragsreihe des nifbe seit dem 01. September 2020 näher beleuchtet und gemeinsam mit Teilnehmer\*innen diskutiert. Die Live-Vorträge unterteilen sich in einen Vortrags- und in einen Diskussionsteil. Schon im Vorfeld können Teilnehmer\*innen Fragen und Problemstellungen zum jeweiligen Thema über [info@nifbe.de](mailto:info@nifbe.de) an die Referent\*innen stellen. Im Rahmen der Vortragsreihe werden ab dem 19.10.2021 folgende Themen behandelt: Frauenberuf in Krisenzeiten und wie Interessen von Kindertagesstätten in der Kommunalpolitik eingebracht und beachtet werden.

Weitere Informationen zur digitalen Vortragsreihe finden Sie [HIER](#).

Transferkonferenz „Was es alles gibt - Kinder- und Jugendhilfe im Dickicht des Berichtswesen? Aktuelles der Bildungs- und Sozialberichterstattung“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU Münster) und der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) [03. 11. 2021 & 04.11.2021 - Münster]

Der Arbeitsbereich Sozialpädagogik der WWU Münster bietet in Kooperation mit der AGJ die Transferkonferenz an, die darauf beruht, dass in den letzten Monaten unterschiedliche Berichte der Bildungs- und Sozialberichterstattung auf Bundesebene erschienen sind, die vielfältigste Aspekte der Kinder- und Jugendhilfe, ihrer Strukturen, ihrer Angebote und der Lebenswelten der Adressat\*innen thematisieren. Jedoch fehlt ein Überblick über die entsprechenden aktuellen Befunde und die Möglichkeit sich mit den verschiedenen Fragestellungen der Bildungs- und Sozialberichterstattung auseinandersetzen. Diese Lücke möchten die Veranstalter\*innen schließen und einen Austausch über die Inhalte der verschiedenen Berichte aus der Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe ermöglichen. Im Fokus stehen der 16. Kinder- und Jugendbericht, der 6. Armuts- und Reichtumsbericht, der Kinder- und Jugendmigrationsreport 2020 des Deutschen Jugendinstituts (DJI), der 3. Engagementbericht, der Bildungsbericht 2020, der 9. Familienbericht und der 2. Teilhabebericht. Alle Berichte enthalten zentrale Herausforderungen für das fachliche Handeln der vielfältigen Akteure der Kinder- und Jugendhilfe, ihre Institutionen und Handlungsfelder. Die Transfertagung richtet sich an alle Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus der Praxis sowie Vertreter\*innen aus Politik und Wissenschaft.

Die Anmeldung erfolgt [HIER](#) über die Start-Seite der AGJ.

[HIER](#) gelangen Sie zu weiteren Informationen zum Programm.

Wissenschaftliche Jahrestagung „Aufwachsen in Deutschland“ des Deutschen Jugend Instituts (DJI) [23. 11. 2021 & 24.11.2021 – in digitaler Form]

Im Rahmen seiner Aufgabe der Aufbereitung und Verbreitung wissenschaftlich verfügbaren Wissens aus eigenen Forschungsvorhaben und Forschungen Dritter, bietet das DJI jährlich eine wissenschaftliche Tagung an. Die diesjährige wissenschaftliche Jahrestagung wird sich mit den vielfältigen Aspekten des Aufwachsens in Deutschland beschäftigen. Themenschwerpunkte der Tagung sind hierbei: Bildungsforschung, Chancengerechtigkeit, Migration und Persönlichkeitsbildung. Die Tagung richtet sich an Bildungspraktiker\*innen und Bildungsexpert\*innen.

Weitere Details zum Programm sowie Informationen zur Anmeldung finden Sie [HIER](#).

Forschungskolloquienreihe "Familie am Mittag" [in digitaler Form]

Seit dem 27. Januar 2021 findet jeweils an einem Mittwoch von 13 bis 14 Uhr die virtuelle familienwissenschaftliche Kolloquienreihe „Familie am Mittag“ der Abteilung Familie und Familienpolitik des Deutschen Jugendinstituts (DJI) statt.

Das Jahresprogramm mit 18 Kolloquien zu einer breiten Palette von aktuellen familienwissenschaftlichen Themen richtet sich an Wissenschaft, Politik und Fachpraxis.

Die Veranstaltungen bestehen jeweils aus einem 20 – 30-minütigen Vortrag mit anschließender Diskussion. Alle Veranstaltungen finden zu den im Jahresprogramm genannten Terminen jeweils an einem Mittwoch von 13 bis 14 Uhr als Webex-Konferenz statt.

Zum Jahresprogramm und weiteren Informationen zur Veranstaltung geht es [HIER](#).

Die Anmeldung erfolgt über Karola Franz, Abteilung Familie und Familienpolitik, [franz@dji.de](mailto:franz@dji.de).

### 3 Aktuelles aus der Aus-, Fort- und Weiterbildung

#### Fortbildungsprogramm 2021 für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Das Landesjugendamt Sachsen-Anhalt bietet erneut für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe ein vielseitiges und attraktives Jahresprogramm an. Mit dabei sind Angebote zum Kinderschutz und Jugendschutz, zum Thema Inklusion sowie zur Beratungs- und Sozialkompetenz und der Selbstfürsorge.

[HIER](#) können Sie auf das gesamte Fortbildungsprogramm zugreifen.

### 4 Aktuelles auf politischer Ebene im elementarpädagogischen Bereich

#### Erfolgreiche Beendigung des Modellprogramms „Quereinstieg – Männer und Frauen in Kitas“

Das Bundesmodellprogramm "Quereinstieg" endete im März 2021 und ermöglichte 521 Männern und Frauen den Wechsel in den Erzieher\*innenberuf. Das Programm wurde gefördert durch das Bundesfamilienministerium und den Europäischen Sozialfonds.

Zum Abschluss des Modellprogramms hat das Bundesfamilienministerium nun einen Bericht vorgelegt, der zeigt, wie neue Zielgruppen für den Erzieher\*innenberuf gewonnen werden können. Von 2015 bis 2020 unterstützte das Bundesmodellprogramm "Quereinstieg - Männer und Frauen in Kitas" Menschen beim Wechsel in den Erzieher\*innenberuf. Der interaktive Abschlussbericht zeigt, dass 521 Teilnehmer\*innen ihr Ziel Erzieher\*in zu werden, erreicht haben. Neben den gesammelten Erfahrungen und Ergebnissen enthält der Bericht auch persönliche Geschichten von Menschen, die den Quereinstieg vollzogen haben.

Laut Bericht sind die im Bundesmodellprogramm erprobten praxisintegrierten Ausbildungsformate mit der monatlich gezahlten Vergütung der Kern des Erfolgs. Das Programm führte in den beteiligten Bundesländern zu Veränderungen in den Ausbildungsstrukturen für Erzieher\*innen hin zu mehr vergüteten Ausbildungsformaten, erwachsenengerechten Lernbedingungen und einer besseren Verknüpfung der Ausbildungsorte Schule und Kita. Somit wurden auch die Kitas als Ausbildungsbetrieb gestärkt. Die Arbeit der Praxisanleitungen gewann stark an Bedeutung. Ein Mix aus Präsenz- und Onlineunterricht half den Teilnehmer\*innen, Ausbildung und Familie zu vereinbaren.

Inzwischen ist der Zugang zum Erzieher\*innenberuf in fast allen beteiligten Bundesländern erweitert und erleichtert worden.

[HIER](#) geht es zum interaktiven Abschlussbericht.

Aufbauend auf den Erkenntnissen des Bundesmodellprogramms "Quereinstieg - Männer und Frauen in Kitas" setzt das Bundesprogramm "Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher" weitere Impulse: Seit 2019 werden 2500 Erzieher\*innen-Fachsüßler\*innen in einem geförderten Ausbildungsjahrgang nach Tarif sozialversicherungspflichtig bezahlt und lernen schulgeldfrei. Außerdem fördert das Bundesfamilienministerium mit der "Fachkräfteoffensive" gezielt die berufliche Entwicklung: Mehr als 1600 hochqualifizierte Fachkräfte, die besondere Aufgaben übernehmen, erhalten derzeit einen "Aufstiegsbonus", der die Entwicklung von fachlichen Karrieren unterstützt.

## Neues Jugendschutzgesetz in Kraft getreten und neue Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz

Mit der Reform des Jugendschutzgesetzes treten zum 1. Mai neue Regelungen für den Kinder- und Jugendmedienschutz in Kraft. Damit werden langjährige Forderungen der Fachwelt, Einigungen zwischen Bund und Ländern, der Koalitionsvertrag der Regierungsparteien für die 19. Legislaturperiode sowie Forderungen der Kinderkommission des Deutschen Bundestages und des Kinderrechtsausschusses der Vereinten Nationen umgesetzt. Ein Bestandteil des neuen Gesetzes beinhaltet die Einrichtung einer Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz. Die bisherige Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien mit Sitz in Bonn wird zur Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz weiterentwickelt. Sie wird die Aufsicht über die Einhaltung der neuen Anbieterpflichten führen. Ebenso wird sie alle im Kinder- und Jugendmedienschutz wichtigen Akteure vernetzen, die auch weiterhin notwendige Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendmedienschutzes vorantreiben und Orientierung ermöglichen. Zudem wird ein Beirat eingerichtet, der nicht nur konsequent die Interessen von Kindern und Jugendlichen einbringt, sondern in dem Kinder und Jugendliche auch - erstmals bei einer Behörde - selbst vertreten sind.

Die Regelungssätze zum Gesetz im Überblick finden Sie [HIER](#).

## Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

Im Mai 2021 trat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz in Kraft.

Durch diese Reform der Kinder- und Jugendhilfe werden Teilhabe und Chancen junger Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf verbessert. Laut dem Bundesfamilienministerium wird sich durch das Gesetz die Situation vieler Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener verbessern, die angesichts der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie oftmals noch einmal einen erhöhten Unterstützungsbedarf haben. Dabei stehen die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen klar im Mittelpunkt, damit sie gut aufwachsen können. Die Regelungsbereiche betreffen den Kinderschutz vor sexueller Gewalt gegenüber Kindern, die Präventionsarbeit in den Familien, wirksame Beteiligung durch Ombudsstellen und Beratungsansprüche sowie die Verschärfung der Heimaufsicht und Stärkung der Kinder- und Jugendärzte. Ziel des Gesetzes ist, Teilhabe und Chancengerechtigkeit von jungen Menschen zu stärken, die besonderen Unterstützungsbedarf haben. Zu diesen gehören Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland, die in Pflegefamilien oder in Einrichtungen der Erziehungshilfe aufwachsen.

[HIER](#) finden Sie weitere Informationen zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz.

## Neue Förderphase für Mehrgenerationenhäuser (2021-2028)

Am 23. Februar startete das neue Bundesprogramm "Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Füreinander". Mit dem Start des neuen Förderprogramms werden bundesweit rund 530 Häuser bis Ende 2028 weiter gefördert. Mit Beginn der neuen Förderphase schließt das Bundesfamilienministerium zudem eine Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit ab. Das Ziel ist die Zusammenarbeit im Bereich Arbeitsmarktintegration und Beschäftigungsförderung sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf beziehungsweise Pflege auszubauen. Im neuen Bundesprogramm wird auch die Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fortgesetzt. Das erfolgt im Rahmen der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016 bis 2026 mit dem durch das BMBF geförderten Sonderschwerpunkt "Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen". Seit 2018 können die Mehrgenerationenhäuser für Angebote in diesem Bereich einen zusätzlichen jährlichen Zuschuss von bis zu 15.000 Euro beantragen. Im Jahr 2021 nehmen hieran 170 Mehrgenerationenhäuser teil und bieten Menschen mit



Lese- und Schreibschwierigkeiten eine erste Beratung, alltags- und praxisbezogene Unterstützungsangebote und unkomplizierte Hilfe.

Weitere Informationen zur Entwicklung im Programm Mehrgenerationenhäuser finden Sie [HIER](#).

## 9. Familienbericht

Der 9. Familienbericht mit dem Titel „Eltern sein in Deutschland“ zeigt, was Eltern in Deutschland wichtig ist. Insbesondere muss die wirksame und konsequente Förderung von Eltern und Kindern fortgesetzt und weiter ausgebaut werden. Der Bericht stellt Eltern und die Frage, wie es ihnen geht, in den Mittelpunkt und bestätigt, dass Familien Flexibilität und Sicherheit, Investitionen in neue Chancen für die Kinder und gute Perspektiven für das Familienleben brauchen. Die drei wichtigen Handlungsfelder für die Förderung sind dabei, eine neue Qualität der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, mehr Bildungsgerechtigkeit für Kinder und eine stabile wirtschaftliche Sicherheit für alle Familien zu schaffen. Der 600-seitige Bericht umfasst den Zeitraum Juli 2018 bis 18. August 2020 und enthält insgesamt 31 Empfehlungen zu sieben Zielen, die sich an der nachhaltigen Familienpolitik und einer investiven Sozialpolitik orientieren. Der Bericht über die Lage der Familien in Deutschland wird in jeder 2. Legislaturperiode vorgelegt.

[HIER](#) geht es zu den Ergebnissen des 9. Familienberichts.

### Verlängerung der Bundesprogramme für frühe Bildung

Um allen Kindern eine gute Betreuung, frühe sprachliche Bildung und vergleichbare Chancen zu ermöglichen, fördert das Bundesfamilienministerium die Programme "Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung" und "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist". Beide Programme werden nun bis Ende 2022 fortgesetzt. Das Bundesfamilienministerium stellt insgesamt 420 Millionen Euro für die Fortsetzung der beiden Bundesprogramme zur Verfügung.

Das Bundesprogramm "Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung" richtet sich an Kinder und Familien, die bisher nicht oder nur unzureichend von der institutionellen Kindertagesbetreuung erreicht werden. Das Programm entwickelt niedrigschwellige Angebote, die den Einstieg von Kindern in das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung vorbereiten und unterstützend begleiten. Hierzu gehören Informationsangebote für Eltern, Spielgruppen für Kinder und Kennenlernprojekte mit Kitas. Auch in den Jahren 2021 und 2022 werden dazu an 126 Standorten vielfältige Anregungen, Aktionen und Wege erprobt und umgesetzt. Sie vermitteln erste Einblicke in das System der Kindertagesbetreuung und informieren die Familien zum Beispiel über die Möglichkeiten der frühen Bildung in Deutschland.

Mit dem Bundesprogramm "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" fördert das Bundesfamilienministerium seit 2016 die sprachliche Bildung als Teil der Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung. Das Bundesprogramm richtet sich vorwiegend an Kitas, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit sprachlichem Förderbedarf besucht werden. Das Programm verbindet drei inhaltliche Schwerpunkte: alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und die Zusammenarbeit mit Familien. Für jede Sprach-Kita stellt das Programm eine zusätzliche Fachkraft zur Verfügung. Die zusätzlichen Fachkräfte werden im Verbund von einer externen Fachberatung begleitet. Im Jahr 2020 wurden aus Mitteln des Bundesprogramms 6360 zusätzliche Fachkräfte in Sprach-Kitas und 503 begleitende Fachberatungen jeweils im Umfang von einer halben Stelle gefördert. Damit ist bundesweit etwa jede zehnte Kita eine Sprach-Kita. Davon profitieren fast 500.000 Kinder und ihre Familien. Ab 2021 legt das Bundesprogramm "Sprach-Kitas" einen neuen Fokus auf den Einsatz digitaler Medien und

die Integration medienpädagogischer Fragestellungen in die sprachliche Bildung. Digitale Medien gehören heute in vielen Familien zum Alltag und damit zum Sprachumfeld von Kindern aller Altersgruppen. Das Programm greift daher digitale Medien bei der sprachlichen Bildung auf. Der neue Schwerpunkt Digitalisierung des Bundesprogramms dient dazu, medienpädagogische Ansätze in der sprachlichen Bildung zu stärken sowie digitale Bildungs- und Austauschformate für die Fachkräftequalifizierung und die Programmabläufe besser nutzbar machen.

Weitere Informationen zu der Fortführung der Programme finden Sie [HIER](#).

### Kinderreport 2021

Der jährlich erscheinende Kinderreport des Deutschen Kinderhilfswerkes berichtet über den aktuellen Zustand der Umsetzung von Kinderrechten aus Sicht von Kindern und Erwachsenen. Die Ergebnisse des Kinderreports „Mediensucht und exzessive Mediennutzung im Spannungsfeld von gesundem Aufwachsen und medialer Teilhabe von Kindern“ liefern Impulse, Optionen und Handlungsvorschläge für politische Gestaltungsprozesse im Interesse von Kindern. Für den Kinderreport 2021 des Deutschen Kinderhilfswerkes führte das Politikforschungsinstitut Kantar Public zwei Umfragen in Deutschland durch, eine unter Kindern und Jugendlichen (10- bis 17-Jährige) und eine unter Erwachsenen (ab 18-Jährige). Befragt wurden insgesamt 1.692 Personen, davon 669 Kinder und Jugendliche sowie 1.023 Erwachsene. Die Befragten halten es für sinnvoll, das Thema Mediensucht an Schulen zu behandeln. Eine große Mehrheit der Kinder und Jugendlichen und auch der Erwachsenen plädiert zudem dafür, dass Medien, die süchtig machen können, entsprechend gekennzeichnet werden sollten. Auch sollten Eltern stärker über das Thema Mediensucht informiert und Therapie- sowie Beratungsangebote ausgebaut werden. Fast alle befragten Kinder und Jugendlichen sowie Erwachsenen sehen Familien und Eltern in der Verantwortung, um Mediensucht entgegenzuwirken. Eine sehr große Mehrheit sieht hier auch die Nutzer\*innen selbst verantwortlich, ebenso die entsprechenden Medienanbieter, wie z.B. Facebook, Instagram oder Onlinespiele-Anbieter.

Zum Report geht es [HIER](#).

### Aktionsprogramm Kinder und Jugendliche nach der Corona-Pandemie stärken

Das Bundeskabinett hat in seiner Sitzung am 5. Mai das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ beschlossen. Es besteht aus einem Nachholprogramm für pandemiebedingte Lernrückstände und einem umfangreichen Maßnahmenpaket zur Unterstützung der sozialen Kompetenzen und der allgemeinen Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Schwerpunkte des Aktionsprogramms liegen im Abbau von Lernrückständen, in den Maßnahmen zur Förderung der frühkindlichen Bildung, in der Unterstützung für Ferienfreizeiten und außerschulischen Angeboten und in der Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Alltag und in der Schule.

Weitere Informationen zum Aktionsprogramm finden Sie [HIER](#).

### Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder

Die Bundesregierung hatte das Vorhaben für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und höhere Chancengerechtigkeit in der Bildung Anfang Mai mit dem Gesetzesentwurf „Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter“ (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG) auf den Weg gebracht. Ab August 2026 sollen zunächst alle Grundschulkinder der ersten Klassenstufe einen Anspruch auf Ganztagsbetreuung erhalten, um ganztägig gefördert zu werden. Der Anspruch wird in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet. Damit hat ab August 2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen 1 bis 4 einen Anspruch auf ganztägige Betreuung. Der

Rechtsanspruch wird im 8. Sozialgesetzbuch (SGB VIII) geregelt und sieht einen Betreuungsumfang von acht Stunden an allen fünf Werktagen vor. Die Unterrichtszeit wird angerechnet. Der Rechtsanspruch soll - bis auf maximal vier Wochen - auch in den Ferien gelten. Hier können die Länder eine entsprechende Schließzeit regeln. Bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs wird der Freiwilligkeit der Inanspruchnahme ebenso Rechnung getragen wie der Vielfalt der Angebote vor Ort. Erfüllt werden kann der Rechtsanspruch sowohl in Horten als auch in offenen und gebundenen Ganztagschulen. Damit dies Wirklichkeit werden kann, müssen bis 2026 ca. 1 Mio. zusätzliche Plätze geschaffen werden. Den erforderlichen Ganztagsausbau unterstützt der Bund mit Finanzhilfen in Höhe von bis zu 3,5 Milliarden Euro für Investitionen in die Infrastruktur. Davon werden 750 Millionen Euro über das Investitionsprogramm zum beschleunigten Ausbau der Bildungsinfrastruktur für Grundschulkindern bereits seit Ende 2020 bereitgestellt. Auch an den laufenden Kosten wird sich der Bund beteiligen und damit die Länder dauerhaft unterstützen. Die Mittel wachsen jährlich an und erreichen 2030 dann 960 Millionen Euro pro Jahr. Der Bundesrat hat am 25. Juni über den Entwurf der Bundesregierung für ein Ganztagsförderungsgesetz beraten. Das Gesetz wurde dem Vermittlungsausschuss zugeleitet und besitzt somit noch keine Gesetzeskraft. Für Sachsen-Anhalt bedeutet die Verabschiedung des Gesetzes, dass das bisherige Modell der Kooperation von Hort und Grundschule weiterhin bestehen bleiben könnte, es sei denn, das Land präferiert eine neue Struktur des Übergangs der Horte an die Schulen, wie schon in der letzten Legislatur beschlossen. Hier bleiben die Regierungsbildung und die politische Meinungsbildung abzuwarten.

Weitere Informationen zur Entwicklung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung finden Sie [HIER](#).

## 5 Sonstiges

### Umfrage zur Qualität in der Kindertagesbetreuung

Die Entwicklung der Qualität in der Kindertagesbetreuung ist dem Paritätischen Gesamtverband ein wichtiges Anliegen. Mit dem sogenannten Gute-Kita-Gesetz hat der Bund einen ersten Beitrag dazu geleistet. Damit es jedoch nicht dabei bleibt, möchte der Paritätische Gesamtverband wissen, welche Bedarfe in den Kindertageseinrichtungen hinsichtlich der qualitativen Weiterentwicklung bestehen. Zu diesem Zweck wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Osnabrück eine Online-Umfrage entwickelt, die sich insbesondere an Kita-Leiter\*innen richtet. Im Fokus der Befragung stehen die Rahmenbedingungen für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen – auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie. Die Umfrage dauert ca. 30 Minuten und erfragt die Einschätzungen zu den Situationen und den Bedarfen. Die Daten werden anonym erfasst und streng vertraulich behandelt.

Über diesen Link gelangen Sie zur Umfrage und können bis zum Freitag, dem 16. Juli 2021 daran teilnehmen.

[HIER](#) gelangen Sie zur Umfrage.

Die Ergebnisse der Umfrage dienen dazu, Empfehlungen für Politik und Praxis zu entwickeln.

„Auf den Spuren von Martha Muchow“ von Günter Mey & Günter Wallbrecht – frei verfügbar

Der Film zeichnet den Forschungsansatz von Martha Muchow nach, die in den 1920/30er Jahren am Hamburger Psychologischen Institut gearbeitet und Kinder im Arbeiterbezirk Barmbek an verschiedenen Orten beobachtet hat. Die Veröffentlichung der Ergebnisse zu „Der Lebensraum des Großstadtkindes“ hat Martha Muchow nicht mehr erlebt, da sie 1933 angesichts der Repressalien durch das Nazi-Regime Suizid beging.

Anhand von Interviews mit Expert\*innen der Sozial- und Geschichtswissenschaft wird nicht nur die Forschungsarbeit, die heute als "Klassiker der Kindheitswissenschaften" gilt, gewürdigt, sondern auch der Blick auf die Zeit der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten gerichtet, die das damalige Psychologische Institut "zerschlugen". – Gerahmt werden die Gespräche durch Filmaufnahmen in Hamburg-Barmbek, historisches Material und inszenierte Szenen der damaligen Studie.

Der Film ist ein Gemeinschaftsprojekt der Hochschule Magdeburg-Stendal, dem Institut für Qualitative Forschung/Internationale Akademie Berlin und ww-media Hamburg. Gefördert wurde der Film von der Martha-Muchow-Stiftung, der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung, dem Kompetenzzentrum Frühe Bildung der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Sparda-Bank Hamburg.

[HIER](#) gelangen Sie zu der Originalfassung sowie der OmU-Version des Films und zu weitergehenden Informationen zum Filmprojekt.

Der 2016 auf DVD erschienene sozialwissenschaftliche Film ist nun auf der Seite des Instituts für Qualitative Forschung [HIER](#) frei abrufbar und die DVD zum Film kann [HIER](#) bestellt werden.

### Deutsche Kita-Preis 2022

Der Deutsche Kita-Preis würdigt besonderes Engagement und gute Qualität in der frühen Bildung, Erziehung und Betreuung. Für den Deutschen Kita-Preis 2022 können sich Kitas und lokale Bündnisse für frühe Bildung bis zum 15. Juli bewerben. Mit dem Preis würdigen das Bundesfamilienministerium und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) gemeinsam mit weiteren Förder- und Kooperationspartnern besonderes Engagement und gute Qualität in der frühen Bildung, Erziehung und Betreuung. Der erste Platz des Deutschen Kita-Preises 2021 wurde an die Sprach-Kita Villa Sonnenschein in Oranienbaum-Wörlitz in Sachsen-Anhalt verliehen. Den zweiten Platz erreichte die Absolventin des Studiengangs „Leitung von Kindertagesstätten – Kindheitspädagogik“ der Hochschule Magdeburg-Stendal, Cornelia König für ihre Kita in Güsten. Einen Bericht dazu finden Sie [HIER](#).

Informationen zur Teilnahme am Deutschen Kita-Preis für 2022 finden Sie [HIER](#).

## 6 Aktuelle Publikationen der Mitglieder des KFB

Schwentesius, Anja (2021). Zentrale Gedanken Günter Meys zu einer Forschung aus der Perspektive von Kindern. In Marc Dietrich, Irene Leser, Katja Mruck, Paul Sebastian Ruppel, Anja Schwentesius und Rubina Vock (Hrsg.), *Begegnen, Bewegen und Synergien stiften. Transdisziplinäre Beiträge zu Kulturen, Performanzen und Methoden* (S. 3-17). Wiesbaden: Springer VS.

Schwentesius, Anja, Fischer, Luisa & Schmitt, Annette (2021). *Fachberatung in Kita, Hort und Kindertagespflege – Analysen des Stands in Deutschland und empirische Ergebnisse zu Sachsen-Anhalt*. Kronach: Carl Link. bestellbar unter: <https://shop.kita-aktuell.de/forschung-wissenschaft/66601187-fachberatung-in-kita-hort-und-kindertagespflege.html>

